

[34492]



Wir versanden folgendes Circular:

München, 9. August 1894.

Am 6. September gelangen zur Versendung:

Friedrich Pecht

2 Bände, 43 Bogen 8^o.

Aus meiner Zeit.

Mit einem Bildnis des Verfassers in Photogravüre.

Brochirt 10 *M* ordinär, 7 *M* netto. Frei-Exemplare 13/12;
in Leinenband gebunden 12 *M* ordinär, 8 *M* 60 *S* netto, 13/12 Exemplare 104 *M* 80 *S*.



Friedrich Pecht, der Nestor der deutschen Kunstkritiker, welcher am 2. Oktober seinen 80. Geburtstag feiert, läßt in unserm Verlage seine Selbstbiographie unter obigem Titel erscheinen. Sind derartige Publikationen schon an und für sich dankenswerte Bereicherungen der Litteratur — da wir bekanntlich an Memoiren keinen Ueberfluß haben —, so gewinnen sie einen um desto größeren Wert, wenn ihr Verfasser, wie Friedrich Pecht, in voller Rüstigkeit auf eine Zeitspanne zurückblickt, die fast bis an den Anfang unseres Jahrhunderts reicht, und mit den äußern Erlebnissen zugleich ein Stück Kulturgeschichte an den Augen des Lesers vorüberziehen läßt, wie es interessanter nicht gedacht werden kann. Denn mit der Schilderung seines eigenen Wachstums und Werdens geht die Schilderung der Zeitereignisse und berühmter Mitzeitgenossen und Tagesgrößen Hand in Hand, und eine schier endlose Reihenfolge von Persönlichkeiten, deren Namen zu den besten des Jahrhunderts gehören, ist es, die uns Pecht in seinen Memoiren vorführt, in welchen er zum Teil neue Streiflichter auf die geschilderten Charaktere wirft.

Friedrich Pecht's „Aus meiner Zeit“ ist ein bedeutungsvolles Werk, das nicht nur in dem weiten Freundeskreise des Verfassers, sondern bei allen, die sich für Litteratur und Kunst interessieren, willkommen sein wird.



Alfred Lichtwark

Direktor der Kunsthalle zu Hamburg.

Makartbouquet



Wege und Ziele



* und Blumenstrauß

* des Dilettantismus

Eleg. karton. 1 *M* 80 *S* ord., 1 *M* 20 *S* netto.
Freiexemplare 13/12.

Eleg. karton. 1 *M* 80 *S* ord., 1 *M* 20 *S* netto.
Freiexemplare 13/12.

Eine höchst lesenswerte, anziehend geschriebene Studie, in welcher der bekannte Verfasser, Direktor der Kunsthalle in Hamburg, das Verständnis für den frischen, mit feinem Gefühl gepflegten Blumenschmuck, im Gegensatz zum Makartbouquet, in weitere Kreise verbreiten will, damit die Blume auch bei uns ihre große Erziehermacht ausüben möge wie in China und Japan, in Indien und Persien, in Frankreich und England, wo das Studium der Blume einen Teil, und oft den wesentlichsten Teil des Nationalwohlstandes hat schaffen helfen.

In dieser anregenden Schrift erläutert derselbe Verfasser die Wege und Ziele des Dilettantismus, welcher als eines der wertvollsten Mittel der künstlerischen Erziehung empfohlen wird. Aus den Vorträgen entstanden, welche Herr Direktor Lichtwark anlässlich der ersten Ausstellung von Dilettantenarbeiten in der Kunsthalle zu Hamburg hielt, giebt das Büchlein beherzigenswerte Anregungen, in welcher Weise der moderne Dilettantismus künstlerische Qualitäten erringen und praktische und nützliche Dinge schaffen kann.

Wir bitten zu verlangen und zeichnen

hochachtungsvoll

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft
vormals Friedrich Bruckmann.

675*